

Interview: Kerstin Budde und Sven Schwarz

AN DER WAND SPIELEN

Der Verein „A Wall is a Screen“ bietet eine faszinierende Mischung aus Kurzfilmabend und Stadtrundgang. Die **hamburger wirtschaft** sprach mit den Machern Kerstin Budde und Sven Schwarz über ihr weltweit einzigartiges Konzept.



Fotos: Liebsch

hamburger wirtschaft: *Statt ins Kino gehen Ihre Zuschauer auf die Straße. Wie läuft ein Kurzfilmabend mit „A Wall is a Screen“ ab?*

Kerstin Budde: Das Besondere an dem Konzept ist, dass es so einfach ist. Wir gehen nach Einbruch der Dunkelheit auf die Straße und zeigen Kurzfilme an vorhandenen Wänden. Wenn der Film vorbei ist, packen wir die Technik einfach ein, gehen mit der Gruppe etwa drei bis vier Minuten bis zur nächsten Wand und zeigen den nächsten Film. Der Charme besteht darin, dass man die Stadt in einem anderen Licht sieht. Die Zuschauer sehen Filme auf Wänden, die sie zuvor vielleicht noch nie richtig wahrgenommen haben.

Sven Schwarz: Wir zeigen etwa sieben maximal zehnminütige Filme an sechs bis sieben Orten. Wir wählen dabei Spielorte und Filme so aus, dass es eine Verbindung zwischen beiden gibt. Das macht die besondere Wirkung aus.

hw: *Wie viele Zuschauer kommen zu so einem Kurzfilmabend?*

Budde: Im Durchschnitt kommen etwa 250 Teilnehmer. Wir haben aber auch schon vor etwa 1000 Zuschauern Kurzfilme gezeigt. Und das Spannende ist: Wir bekommen im Verlauf der etwa zweistündigen Veranstaltung deutlichen Zuwachs, da sich aufmerksam gewordene Passanten spontan anschließen.

Schwarz: Wir haben auch schon ansonsten eher wenig besuchte Viertel Hamburgs wie Mümmelmannsberg und die City Nord bespielt und guten Zulauf erreicht.

hw: *Wie finanzieren Sie Ihre Kurzfilmabende?*

Schwarz: Einer unserer wesentlichen Grundsätze ist, dass die Teilnehmer nichts bezahlen. Wir wollen eine barrierefreie, bunte Veranstaltung durchführen – und haben Erfolg damit. Der Veranstalter zahlt unsere Kosten und eine Aufwandsentschädigung. So sind wir auf Einladung nationaler und internationaler Festivals viel unterwegs. Für aus unserer Sicht besonders förderungswürdige Projekte, beispielsweise in Zusammenarbeit mit Schulen mit einem hohen Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund, findet sich auch immer eine Lösung.

hw: *Eine öffentliche Förderung gibt es nicht?*



Der Charme unseres Projektes liegt darin, dass man die Stadt in einem anderen Licht sieht.

Budde: Im vergangenen Jahr hat der Kulturausschuss der Hamburger Bürgerschaft dem Verein eine neue Tonanlage finanziert. Im Auftrag der Hamburg Marketing GmbH führen wir zudem Film-Touren in anderen Städten durch, beispielsweise im vergangenen Mai in Berlin im Rahmen eines Tages der offenen Tür der Hamburger Landesvertretung. Und Veranstaltungen im Ausland werden teilweise durch das Auswärtige Amt und durch Goethe-Institute unterstützt. Weitere öffentliche Mittel haben wir bisher nicht erhalten.

hw: *Interessieren sich auch Unternehmen für Ihre Veranstaltungen?*

Schwarz: Ja, durchaus. Für ein großes Unternehmen haben wir einen Kurzfilmabend in Hamburg für rund 30 Geschäftsführer aus aller Welt organisiert. Wir haben lediglich eine Themenvorgabe erhalten, sowohl Orte als auch Filme durften wir frei gestalten. Die Teilnehmer waren von der Einzigartigkeit dieses Firmenevents begeistert.

hw: *2007 haben Sie aus der Initiative „A Wall is a Screen“ einen Verein gemacht. Wie viele Mitglieder haben Sie, und steht die Vereinsmitgliedschaft jedem offen?*

Budde: Wir haben sieben Mitglieder, die sich alle sehr aktiv einbringen. Nur so können wir trotz der vollen Berufstätigkeit aller Vereinsmitglieder dieses Jahr etwa 25 Veranstaltungen an verschiedenen europäischen Orten

und auch in den USA durchführen. Für Fördermitglieder sind wir offen.

hw: *Wie steht es mit Überlegungen, ein Unternehmen zu gründen?*

Budde: Es ist durchaus möglich, dass wir bei der Existenzgründungsberatung der Handelskammer vorstellig werden und eine Änderung der Organisationsform angehen.

hw: *Was hat Hamburg als Kurzfilmstandort zu bieten?*

Schwarz: Mit der Kurzfilm Agentur Hamburg e.V. sitzt hier eine der wichtigsten deutschen Anlaufstellen im Bereich Kurzfilm. Unter ihrem Dach findet das Internationale Kurzfilmfestival Hamburg, das sich bereits im 25. Jahr befindet, statt. Das über 20000 Kurzfilme umfassende Archiv der Agentur nutzen wir regelmäßig. Außerdem wird seit 2003 der nationale und internationale Trickfilmbewettbewerb durch die Verleihung des Hamburg Animation Award auf den Standort Hamburg aufmerksam.

hw: *Was wird das spannendste Projekt von „A Wall is a Screen“ in den nächsten Monaten, und was kann das Hamburger Publikum von Ihnen erwarten?*

Schwarz: Im November werden wir erstmals mit zwei Teams parallel unterwegs sein und dabei in Wiesbaden, Berlin, Madrid, Bukarest und Odessa Aufführungen haben. In Hamburg sind wir im September im Rahmen des Tages des offenen Denkmals in der Innenstadt und mit einem spannenden Projekt mit drei Schulen in Harburg unterwegs. ■ XNIP YGA3

Claudia Sye
claudia.sye@hk24.de
Telefon 36138-250

INFORMATIONEN

- 12. September, 21 Uhr: Aufführung beim Tag des offenen Denkmals in Hamburg, Treffpunkt St. Katharinen, Katharinenkirchhof 1.
 - 18. September, 20.15 Uhr: Treffpunkt gegenüber dem Harburger Rathaus, Rückseite Harburg Arcaden.
- Kontakt: A Wall is a Screen e.V., Sven Schwarz, Telefon 0179/9220667, www.awallisascreeen.com, Kurzfilm Agentur Hamburg e.V., www.shortfilm.com.